Wesendonk

Dienstag den 25 Aprilis 1758.
Unter
Allergnädigsten Genehmhaltung.

Num. XVII.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien der Clevischen, Geldrischen, Meurs- und Märckschen auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Woraus zu ersehen /

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen / imgleichen was für Sachen zu verleyhen / zu lehnen / zu verspielen und zu verpachten vorkommen / verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodenn Personen welche Geld lehnen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meinungen; neuen Büchern / Schriften und *Collegien*; auch andern neuen Anstalten; *Citationen* der *Creditoren*; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und *Copulirten* zu Cleve / Wesel und Duisburg; wochentliche Korn-Preise und Brod-Taxe; auch andere dem *Publico* zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Zusätze und Verbesserungen zu des *SEGUIERII Bibliotheca botanica.*

Erstes Stück.

§. I.

Es ist wohl eine außgemachte Sache, daß die Erkäntnüß von guten nützlichen und schlechten Büchern ein vorzügliches Hauptstück eines wahren Gelehrten seye, und daß derjenige, dem es an dieser Einsicht fehlet, es gewiß in seiner Wissenschaft niemahlen besonders hoch bringen

gen werde: denn wie will man sonsten die Historie der Gelehrtheit, das Steigen und Zunehmen der Künste und Wissenschaften, wie auch die nach und nach geschehene Erfindungen und Entdeckungen des Guten, Wahren und Falschen erkennen und gehörig beurtheilen lernen. Es ist mein Vorsatz dermahlen nicht von den Nutzen und Vorzügen der Historiæ litterariæ zu handeln, und deswegen will ich mich auch ferner nicht bey den dahin gehörigen Gründen aufhalten, sondern ich will nur dieses sagen, daß, seit der Zeit man die Wahrheit des vorher gemelten klar eingesehen hat, sich viele Gelehrte, ein jeder denn in seinen Theil der Wissenschaften, Mühe gegeben, zuerst Verzeichnüsse von den bekannten Schriftstellern seines vorhabenden Theils der Gelehrsamkeit zu sammelen, demnächst haben sich wieder andere gefunden, die diese Verzeichnüsse in gewisse Ordnungen gebracht, und die Bücher in verschiedene Classen eingetheilt, noch andere aber die so gar ihr Urtheil über die in den Büchern enthaltene Sachen gefället, und also von dem Wehrt solcher Schriften gehandelt haben.

§. II. Dieses Schicksahl hat auch die Botanic oder die Lehre von den Pflantzen erfahren. Ich bin vorizo nicht gesinnet ein Register der botanischen Bücher Catalogen hier anzuführen, sonsten wurde ich mich in ein weites Feld ohne sonderbahren Nutzen einlassen müssen; zumahlen es fast allezeit die Gewohnheit der Schriftsteller von Kräuter-Verzeichnüssen gewesen ist, einen gewissen Catalogum Autorum botanicorum voran zu setzen, damit man bey solchen als bey der Quelle die Nahmen der Kräuter selbst nachsehen und untersuchen könte. Als nun der berühmte Schwedische Botanicus Linnæus den Fehler der vorhandenen botanischen Bücher Register und den ausnehmenden Nutzen eines ordentlich eingerichteten botanischen Bücher Catalogi am besten einsahe, war derselbe bedacht diesem Übel möglichst abzuhelffen und deswegen, da er sein botanisches Lehr-Gebäude aufrichten wolte, fing er vornemlich an mit einer botanischen Bibliothec, seinen zuvorderst publicirten fundamentis botanicis gemäß, unter den Kräuter-Kennern sich ferner bekannt zu machen. Weilen aber dieses Linnäische Werck, welches meistens auf der Reise und in der Geschwindigkeit entstanden war, wie leicht zu erachten, freylich nicht vollkommen seyn konte, wie denn auch Linnæus es nicht dafür ausgab, so funden dennoch unter den gelehrten Kräuter-Kennern sich solche Männer, die an der besagten Linnäischen Bibliotheca botanica nicht nur verschiedenes aussetzten, sondern auch einer vollständiger botanischen Bibliothec mit Verlangen entgegensahen.

§. III. Unter den gelehrten Leuten, die sich würcklich dieser Arbeit selbst unterzogen, nimmt der geschickte Johannes Franciscus Seguierius den ansehnlichsten Platz ein, welcher mit seiner Bibliotheca botanica 1740 in dem Haag zum Vorschein kam. Dieses Buch ist nun in seiner Art wohl das weitläuftigste, das jemahlen zur Nachricht und Bekandmachung der botanischen Schriften ans Licht getretten, wie denn auch der Herr Verfasser desselben die schönste Gelegenheit so wohl zu Paris als auch sonsten in den besten und größten Bibliothequen gehabt hat um fast alle vorhandene Bücher und Schriften, so zur Kräuter-Wissenschaft gehören, wenigstens dem Nahmen nach kennen zu lernen. Damit er auch nach eingeführter üblen Art der Autorum sein Buch durch anderer Verachtung anpreisen könne, so beurtheilet er mit verschiedenen Critiquen in der Vorrede seines Wercks die Linnäische Bibliothec und zeihet endlich sein Gutachten davon in folgenden Auszug zu sammen. Nimis longum esset, errores notare, qui in citandis impressionum annis Linnæo exciderunt: editionem alteram, quam promittit Autor, purgatam speramus.

§. IV. Es wird zwar kein Botanicus dem Herrn Seguier absprechen, daß seine botanische Bibliothec sehr weitläuftig und in Ansehung der Menge botanischer Schriften weit vollständiger sey als die Linnäische. Indessen aber hat die Linnäische wegen ihrer sinnreichen Einrichtung meines Ermessens keinen geringen Vorzug und dürfte nur auf den Fuß, wie Linnæus angefangen, fortgesetzet, und noch mehr und mehr ausgebessert, und völlig zu Stande gebracht werden, so würde nach meiner Einsicht dieses Stück des studii botanici im Com-

pendio

pendio einen ungemeinen Nutzen haben und behalten: denn obwohlen die erstaunende Menge der botanischen Schriften, so in des Seguerii Bibliothec zu finden, eine grosse Mühe in dem zusammentragen anzeigt, so weiß man nach Durchlesung derselben ausser den Nahmen des Verfassers von dessen Schrift nicht das geringste zu sagen, welches jedoch bey der Linnäischen gantz anders beschaffen ist. Also ist der wahre Nutzen der Seguierischen Bibliothec in seiner Anwendung gar gering, und der Herr Verfasser wurde meinem Begrif nach den Botanicis einen weit reelleren Dienst geleistet haben, wenn er so wie der berühmte Herr von Haller in des unsterblichen Boerhaavens Methodo studii medici locupletata unter dem Titul de Botanica verrichtet hat, ein kurtzes und dabey nachdruckliches Urtheil von dem angezeigten botanischen Schriften gefället hat, ebenmässig bewerckstelliget und seine Bibliothec lieber etwas kurtzer zusammen gezogen, die Lebens Umstände aber botanischer Schriftsteller gantz und gar außgelassen hätte; zumahlen bey einer flüchtigen Seguierischen Schreibart durch die allzu kurtze und noch dabey fehlerhafte Lebens-Beschreibungen der Schriftsteller das Werck mehr undeutlich als ersprießlich gemacht worden.

§. V. Doch dieses wäre noch nur ein geringer Fehler der Seguierischen Bibliothec, wenn nicht verschiedene andere wichtige Irrthümer in dem Wercke selbst hin und wieder vorfielen: denn das ist nichts seltenes in diesem Buche, daß bisweilen Schriften, die gantz und gar nicht in die Kräuter-Wissenschaft gehören, dahin gebracht werden wollen, und dieses einzig und allein darum, weilen etwan der Klang des Worts auch den Nahmen einer Pflantze anzeiget. Wer demnach eine Schrift, die die Aufschrift z. E. de Iride führet, so gleich unter die botanischen Wercke zehlen wolte, weilen eine gewisse Art Lilien Iris genennet wird, solcher wurde sich sehr vergehen: dann wenn in der Welt keine andere Dinge als nur solche Art Lilien diesen Nahmen führeten, so könte man ohne Bedencken eine solche Schrift unter die Classen botanischer Schriften zählen. Da aber auch der Regenbogen so wohl als die vordere Fläche des Ringes in den Auges den Nahmen Iris führen, so kan mit eben dem Rechte so wohl der Physicus wie auch der Anatomicus als der Botanicus solche Schrift in sein Departement dem ersten Anblick nach ziehen. Dannenhero muß eine genaue Einsicht und Prüfung der Schrift selbst den Ausspruch thun, wem eigentlich von denen dreyen die Schrift zugehören soll. Ferner so hat Herr Seguier die botanischen Schriften öfters andern Verfassern sehr verkehrter Weise zugeeignet. Es ist bekannt, daß in einigen holländischen Universitäten die Gewohnheit ist bey Inaugural-Dissertationen auf den Titul derselben den Nahmen des zeitlichen Rectoris Magnifici drucken zu lassen, und daher hat Herr Seguier sich nicht selten verleiten lassen zu glauben als wenn ein solcher Nahme des Magnifici und der Nahme des Verfassers einer solchen Schrift ein und derselbe seye. Der Alchimistischen Schriften, die öfters ihren Wercken den Nahmen einer Pflantze tiefsinniger Weise vorgesetzet haben, in dem Wercke aber selbst nichts weniger als von dem Kraute des Titulblats reden, und welche jedoch Herr Seguier dieserhalb bona fide mit unter die botanischen Schriften gezogen, will ich jetzo nur eben erwehnen. Der gäntzlich vergessenen oder außgelassenen insonderheit vielen teutschen Abhandlungen von Pflantzen und Feldbau will ich ebenfals nur im vorbeygehen Anzeige thun. Es hat zwar Herr Seguier in einen gelehrten Kräuter Catalogo derjenigen Pflantzen, so um Verona herum wachsen, und der zu Verona 1745 in 2 Theile in 8vo herauskommen ist, ein Supplementum von Zusätzen, Verbesserungen und Druckfehlern zu seiner Bibliotheca angehängt, darin er viele Fehler seines Buchs zum guten meint verändert zu haben: allein mir deucht, daß er einige Sachen noch mehr verschlimmert und noch dunckler wie zuvor gemacht hat. Ich habe mir deswegen vorgesetzet vor und nach einige Stücke von wichtigen Verbesserungen der Seguierischen Bibliothec in diesen Blättern mitzutheilen.

Scherer

I. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Ad instantiam derer Erbgenahmen Kreyenbruch contra Eheleute Baher, sollen pro obtinendo judicato dieser ihr zugehörige und pro hypotheca verschriebene Ländereyen, als 1) Ein Morgen im grossen Hohfeld. 2) Zwey Morgen in der Ruhr-Au an der Steinkuhlen in der Scholle-Gehr. 3) Ohngefehr zwey Morgen in der Ruhr-Au hinterm Drieß gelegen, in

dreyen

dreyen Terminen als den 22 April, 17 Junii und 12 Augusti a. curr., allemahl Vormittags um 10 Uhr hieselbsten an gewöhnlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauffet, und in ultimo termino den meistbietenden zugeschlagen werden; des Endes diejenige, so zum Ankauf Lust tragen, sich in dictis terminis melden, auch ausser denen Terminen die Taxe und Vorwarden einsehen können. Zugleich aber werden alle und jede, so an vorgedachten Ländereyen einiges Recht ex quocunque capite es auch seye, zu haben vermeinen, hiedurch sub pœna perpetui silentii & præclusionis abgeladen, um ihren vermeintlichen Anspruch à dato dies. 8, den 1 April, binnen 9 Wochen, ein- und auszuführen. Duisburg den 1 April 1758.

Turck.

v. Kotzhausen Secret.

II. Sachen / so zu verkaufen ausserhalb Duisburg.

Die Erbgenahmen der verstorbenen Eheleuten Conrad Caeltjes und Dersgen Baertjes in Dornick, hoch-frey-herrl. Borckischer Jurisdiction, sind vorhabens unter Direction ihres Richters folgende Erbstücke, als: Ein Stück Bauland von der Wittibe Buckers anerkauft, groß drey Morgen, ein dito von den Erbgenahmen Knist erkauft, ebenmässig drey Morgen, ein dito von Derck Becker, ein halben Morgen, ein dito im Oeyschen-Felde, anderthalben Morgen, ein dito die Biehl und das Mühlen-Stück, zusammen groß drey Morgen, ein dito Klutten- und Müssenkamp ad drey Morgen, noch ein dito von Schrievers anerkauftes Stück, anderthalben Morgen, und an Weydeland ein Stück die Leüiß, groß anderthalben Morgen, item die Damen-Weyde anderthalben Morgen, und endlich die Schepfers-Weyde ebenmässig anderthalben Morgen groß, mit der halben Rossums-Kath, imgleichen den halben Schafstall, wie auch den halben Indudel in schönen Pferden, treffelichen Milch- und andern Vieh, Schweine, Kupfer, Zinn, Bettwerck, Wagen, Karr und Pflug, und zwarn die Fortfahrung auf den 24 dieses Monats final, so denn die ungereyde Stücker auf Mittwoch den 26 zum ersten, und Mittwoch den 3 May zum andern und letzten mahl zum Verkauf anzuhangen. Die zu einem oder andern Lust tragen, wollen sich auf gesetzten Tagen, allemahl morgens um 9 Uhr im Sterbhause bey Dornick einfinden, und ihren Vortheil suchen.

III. Sachen / so verkaufft in Duisburg.

Wir Richter und Assessores des Gerichts zu Duisburg, fügen hiedurch jedermanniglich zu wissen, daß nachdem der Herr Hofrath Voß der Fräulein von Schmitten ihr eigenthümlich zugehöriges, hieselbst auf der Beeckstrassen neben dem Universitäts-Auditorio und Hrn Anton Bongards Erb, gelegenes Haus samt dazu gehörigen pertinentiis und Gerechtigkeiten, frey, erb- und eigenthümlich für eine gewisse Summe Geldes, an sich gekauft, vor völliger Auszahlung der Kaufgelder des gethätigten Ankaufs halber aber gerne gesichert seyn möate, und daher um Edictal-Vorladung aller deren, so einigen Anspruch an vorgedachten Erbstücken haben mögten, gebeten, diesem Suchen auch statt gegeben; Als werden demnach alle und jede, welche an gedachtem Erb ein dinglisches Recht oder sonst gegründete Anspruch ex quocunque capite solche auch herrühren mögte, zu haben vermeinen, hiemit und in Kraft dieses proclamatis, wovon eines hieselbst, das andere zu Mülheim an der Ruhr, und das dritte zu Rheinberg angeschlagen, von Gerichts wegen, peremtorie sub pœna præclusionis & perpetui silentii abgeladen, um sothanen vermeintlichen Anspruch à dato dieses binnen 12 Wochen, deren 4 für den ersten, 4 für den andern, und 4 für den dritten und endlichen Termin zu rechnen, mithin längstens vorm 22 Julii bey hiesigem Gerichte gehörig ein- und auszuführen, immassen nach Ablauf sothaner Frist alle diejenige, so sich entweder gar nicht gemeldet, oder ihren etwaigen Anspruch nicht gebührend justificiret damit präcludiret und demnechst nicht weiter gehöret werden sollen. Wornach sich also ein jeder dem daran gelegen, zu achten. Duisburg den 20 April 1758.

Anhang.

Anhang

Num. XVII. Dienstag den 25. Aprilis 1758.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligenz- Zettel.

IV. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Demnach ad instantiam des Herrn Kriegs-Raths rc Grollmann wieder Viting zu Goldhamm, distractio des zu letzterm unterhabenden Hofe gehörigen Stück Landes, der Vogelpot genannt, so per Scheffelse deductis deducendis auf 50 Rthlr gewürdiget, per Decretum vom 3ten Martii erkannt, und termini distractionis auf den 2ten May, 3 Julii und 7 September, allemahl Nachmittags um 2 Uhr, bey hiesigem Landgericht anberahmet worden; so wird Lusthabenden Ankäuffern demnechst solches zu ihrer Nachricht und Achtung hiemit bekant gemacht. Bochum im Landgericht den 17 Martii 1758.

Demnach ad instantiam Curatoris Siewertschen Concursus Hn Adv. Rockol sen., distractio der auf der Siewertschen Colonie befindlichen Gebäuden, als nemlich des Wohnhauses und der Scheune, so per Taxatores judicii juratos zu 372 Rthlr 30 st. gewürdiget worden, erkannt, und zum Verkauf derselben der 26 Januarii, 26 Martii und 26 Maji 1758, präfigiret worden; Als werden Lusttragende Käuffere hiedurch abgeladen, um in dictis terminis beym Gericht zu Soest zu erscheinen, in Handelung zu tretten, die Vorwarden beym Protocoll einzusehen, und soll demnechst der meistbietende in ultimo termino den Zuschlag gewärtigen. Soest in judicio den 26 November 1757.

Den 1 Juny a. curr., sal binnen de Heerlyckheit Lobberick, viâ executivâ, gerichtelyk verkocht worden, het Huis van Willem Wans in 't Dorp aldaer kennelyk gelegen.

Den 2 Juny a. curr, ten twee uuren Naermiddags, sal in de Cancellerye binnen Gelder, publyckelyk verkocht worden Hendricks Hof, genoemt op den Weyer, binnen de Heerlyckheit Lobberick gelegen, met ongeveer twalf Morgen Land daertoe behoorende.

V. Sachen / so verkauft ausserhalb Duisburg.

Die verwittibte Frau Rentmeisterin Wülffing an der Beyenburg, hat an Engelbert Wöstenfeld, zwey, ihr in der Mehrenberger Marcken-Theilung anerfallene Stücke Busches, am Sträterhäußgen und dem Westerholte gelegen, erblich verkauft. Diejenige, so daran ein dingliches Recht, oder sonstige Ansprach haben mögten, müssen solche in Kraft erlassenen proclamatis, dem Gericht zu Schwelm vorbringen, und den 30 May a. c., sub pœna perpetui silentii justificiren. Schwelm den 17 April 1758.

De Weduwe van Andries Smoddi, heeft haare behuysinge binnen Emmerick in de Gasthuys-Straet, ter eenet de Weduwe Niermanns, en ter anderen den nieuwen Apotheeq geleegen, aende Eheluyden Joh Hend. Wotring verkocht; jemand op het geseyde Erf eenig regt of prætentie hebbende, moet zich binnen ten tyd van drey Maenden behoorlyk aengeven.

Wir zum Wesselschen Landgericht verordnete Landrichter und Assessores fügen hiermit zu wissen, wie der hiesige Kaufmann Matthias Sanders uns zu erkennen gegeben, daß er von dem hiesigen Gemeinsfreund Andreas Lütten und Erben Losen, das vor hiesigem Clevischen Thore gelegene Wirthshaus, zum Pfannofen, mit an und Zubehör, aus der Hand für eine berglichene Summe käuflich an sich gebracht, mit Bitte, daß sals Edictales zu seiner Sicherheit zu extrahiren; wie wir nun solchem Suchem Amts wegen statt gegeben; so laden und heischen wir hiermit alle diejenige, so an gemeltes Wirthshaus, zum Pfannofen, samt An- und Zubehör ein dingliches Recht oder sonsten einige Forderung ex quocunque capite solche berührren möge, zu haben vermeinen, daß sie binnen 6 Wochen peremtorischer Frist à dato wovon zwey für den ersten, zwey vor den andern, und zwey vor den dritten Termin, und zwarn den 28 April anni curr., zu rechnen, ihre habende Berechtsamen bey und vorbringen, solche mit untadelhaften Beweisthümeren justificiren, im Ausbleibungs-Fall aber gewärtigen sollen, daß sie von gemeltem Wirthshaus, zum Pfannofen, mittels Auflegung ewigen stillschwrigens

schweigens abgewiesen, und die Kaufgelder denen Verkäuffern gegen gewöhnliche Auftrag ausbezahlet werden sollen. Wesel im Landger. den 17 Martii 1758.

v. Stockum, Siegfried, Beinom.

VI. Von inhaftirten Personen ausserhalb Duisburg.

Binnen de Stadt Wachtendonck syn gevanckelyck geseit vier Vagabonden, twee Mans ende twee Vrouwpersoonen, den eenen genoemt Joannes Wolff, oud 29 jaeren, middelmaetig lanck van postuere, edog smael bruyne sleycke hairen, weynig baerd, vael van Aengesigt, smaele lange spitse neuse, onder de rechter Wange een diep ront lyckteecken, gekleed met blauwachtige leycoleuren Rock en Kamisoel met Cameelhaire-Knoopen, draegende eenen Hertsvanger, ende by hem oock bevonden eene Sack- ende Sadelpistole, voorgevende te syn eenen Leyendecker, ende Schortteens-Veeger, spreeckende overlandse Taele. Den tweeden noemt zich Joannes Dummelingh oock Joan, oud 22 jaeren, geboortigh tot Bergheim, dessens hanteringe Bessenstoelen te vlechten ende Heyde-Bessemen te maecken, wat corter als den eersten van postuere, en oock smael, witachtigh van Gesigt, bruyne sleycke hairen, en niet veel baert, weynich dicke neuse, gekleed met leyachtigen coleuren Rock en Camisoel, spreeckende Gulichs. De eene Vrouwpersoone haer noemende Geertruyd Luyers, oud ontrent 24 à 25 jaeren, middelmaetig lanck ende dick van postuere, plat dick van Aengesigt, geelachtige hairen, gekleed met een stunelle gestrypte Lyfken ende geelachtigen stoffen Rock, geboortig tot Dumpelfeld op de Ahr, ende tot Bonn op dry differente plaetsen voor Dienstmaeght hebben gedient den tydt van neegen jaeren, spreeckende Ceulsche Taele. De andere Vrouwpersoone, corter, dick ende starck van postuere, dick, ront-grof van Aengesigt, gekleet met een bruyn stoffe Lyfken ende Rock, oudt 40 jaeren, voorgevende getrouwt ende gebooren te syn tot Bruggen by Bolckhuysen, dry uuren besyden Coelen met Joannes Wolff, ende met hem verweckt een Kindt nu ongeveer een jaer oudt, en van de vooren noch by eenen genoemt Christiaen Mirbach, woonachtig onder Hulckraedt, tyde sy aldaer oock woonde, verweckt twee onechte Kindern, die sy alle dry met haer voert; by deselve Vagabonden syn bevonden eenige Goedern, die in den Nacht van den 14 tot den 15, voorts des Nachts tusschen den 18 en 19 Decemb. anni præt. syn gestoolen, ende ten deele verkocht, alnoch de volgende verdaghtige Goedern, als: 1) Eenen silveren weynigh overgulden breeden Streng-Rinck. 2) Eene swarte Vrouwe-Schorte. 3) Eene swarte laecken, half versteeten Vrouwe-Heucke. 4) Eene Flinte. 5) Een stuck niet alte wit gebleyckt, grof vlessen breed doeck, lanck 8 Ellen. 6) Een stuck ryvigh lynen doeck ad 8 Ellen, en 7) Een stuck Dobbelsteens, ordinair gebruckt wordende tot Bedttiecken, lanck 8 en dry 4del Ellen; vermits nu vermoedt word alle deese Goederen te syn gestoelen, soo word sulcks hiermede bekent gemaeckt, ten Eynde een jeder, die deselve mogten ontvrembt zyn, die by den Heere H. W. Nauwel, Ampteman der Stadt ende Lande van Wachtendonck te kommen recognosceren, ende alle Gerigts-Overigheden, cum oblatione ad quævis reciproca versocht, in soo verre sy jets tot Facilitteringe der Inquisitie weeten te subministreren, sulcks soo haest moegelyk aen den voorst. Heere Ampteman bekent te maecken.

VII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Alle diejenige, so an die verstorbene Frau Emerentiana Moll, so in Rees Handlung getrieben, und zwey unmündige Kinder nachgelassen, einige prætension, es seye an Winckel-Waar oder sonsten wie es Nahmen haben mag, zu haben vermeinen, müssen sich innerhalb 6 Wochen à die publicationis, bey einem Edl. Magistrat in Rees, oder bey denen, vor die unmündige angestellte Vormündern Johannes van Holthuisen und Peter Hellraet melden, ihre Forderung verificiren, da sonsten nach Ablauf dieser Zeit, die vorräthige Mobilien und Winckel-Waaren, zum Behuf der Unmündigen verkauft werden sollen.

Diese Intelligenz-Zettul sind zu bekommen im Addres Comtoir zu Duisburg, und bey allen Postämtern, das Stück für 1 und 1 Viertel Stüber.